



Abend -

Zeitung.

170.

Sonnabend, am 17. Julius 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Der neunte Thermidor.

(Fortsetzung.)

Wissen Sie, — rief Dubois mit geisterbleichem Gesicht — wissen Sie schon das Furchterliche?

Gott! Sie erschrecken mich! Sollte Rosa, Klotildens irgend ein Unglück —? stammelte Edmond.

Beide sind verhaftet auf Befehl des Revolutionengerichtes! — rief Dubois — Sie, Edmond, sucht man auf! Sie sollen ihr Schicksal theilen!

Ha! meine Ahnung! — rief der Jüngling, sich nur mit Mühe aufrecht haltend — O! er ist schnell, der Entsetzliche! — Aber wie ward Ihnen die Schreckensnachricht?

Ich ging — erzählte Dubois — nach dem Hotel de Ville; dort angekommen, vermisste ich einige Papiere. Ich glaubte sie bei den Frauen zurückgelassen zu haben, und eile nach der Straße Saint Honoré; weinend stürzt mir die alte Haushälterin entgegen; eben hatte man die Mädchen nach dem Luxembourg abgeführt. Rosa hatte nur noch so viel Zeit gehabt, der alten Dienerin zuflüstern, daß sie mich auffordern solle, Sie zu retten und mich um Rosa nicht zu bekümmern. Nie — hatte sie gesagt — solle der Tyrann die Freude haben, sie auf dem Schafotte zu erblicken! —

Nein, — rief Edmond — das soll er nicht! Wir wollen fallen, doch nicht ungerächt! — Bald ist es Abend; mein Neufères ist wenig bekannt in Paris.

Ich dränge mich unter irgend einem Vorwande in den Sitzungssaal und bohre den Tyrannen mitten im Convente nieder.

In der Mitte von Achthundertern? — sprach Dubois — Und gesetzt, Ihr Vorsatz wäre ausführbar, so fielen Sie als Mörder, und die Frauen wären dennoch verloren, denn die Anhänger des Glenden führen fort, Frankreich zu zerfleischen. — Nein, Edmond, es gibt noch bessere Mittel! Doch jetzt gilt es nicht bloß rohe Kraft, jetzt gilt Besonnenheit. Hören Sie mich an. Robespierre muß fallen! noch diese Nacht wird er gestürzt, doch nicht durch Meuchelmord. Alle Vorkehrungen sind getroffen. Sobald die Sitzung eröffnet ist, klagen Danton's Freunde ihn an. Tallien wird den Kampf eröffnen. Seine Geliebte, die schöne Kabarrus, sitzt im Kerker und über ihrem Haupte schwebt das Messer wie über den Häuptern Rosa's und Klotildens; darum wird er nicht wanken. Barrere, Freron und ich, wir unterstützen Tallien und es ist kein Zweifel, daß es uns gelingen werde, die Deputirten der Ebene mit fortzureißen. Wird ein Verhaftbefehl gegen Robespierre durchgesetzt, so ist es leicht, die muthigsten seiner Genossen gleichfalls festzunehmen, und es stürzt der Bau der Tyrannei in Trümmer. Mißglückt der Plan, so fallen wir insammt!

Der Plan ist kühn, doch gut! — entgegnete Edmond — Werden aber die Trabanten des Tyrannen, welche gewöhnlich die Gallerieen des Saales füllen, ihn ungestört verhaften lassen? —